Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 33: **Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Kreise der Schule und des Unterrichts [Teil 1]**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-252355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gefahr, und eine größere als je, und ruft nach den Bubenbergen, auf daß sie einstehen in den Riß der Eidgenossenschaft, wie jenes Vorbild und seine 400 Getreuen einst einstunden in die geborstenen Mauern von Murten. Das können diese Alten nicht, das können nur die Jungen, die künftige Eidgenossenschaft. Daß derjenige von Euch, welcher heute den ersten Siegespreis gewann, „Jäger" heißt, nehme ich als eine gute Vorbedeutung. Nomen et omen. Auch der älteste Eidgenosse, der Schütze von Uri, war ein Jäger, seine Tyrannenjagd befreite das Land. Die Jagd, die euch bevorsteht, macht sich nicht mit dem ährenen Bolz, nicht in der hohlen Gasse; sie ist umfangreicher, schwieriger. Allerlei Gewild steht auf, welches die Saaten des Vaterlandes schädigt und verheert in aller Stille, und dabei unbekannt, ob Geiß oder Bock, und man weiß nicht, ob man losdrücken oder zurückhalten soll.... Ein besseres Geschlecht wird unser Vaterland vor dem Untergang bewahren. Ja, es wird besser werden, denn es geht vorwärts. Als man vor 24 Jahren das erste eidg. Turnfest feierte, da war der erste Preis ein gestickter Taschenkalender mit einer Rosenknospe. Jetzt hat sich die Blume zu einem silbernen Kelch entfaltet; ich trinke aus ihm auf die Zukunft unsers Vaterlandes."

Bern. Fortbildungskurs für Primarlehrer. Der in Bern abzuhaltende Fortbildungskurs für Primarlehrer dauert vom 23. August bis 12. September je die 5 ersten Wochentage, vom frühen Morgen bis zum späten Abend, indem theils unterrichtet, theils das Unterrichtete schriftlich verarbeitet wird. Der Samstag und Sonntag werden frei gegeben, um die Kurstheilnehmer ihre Geschäfte nebst den kirchlichen Funktionen bei Hause verrichten zu lassen.

Nicht nur Lehrer des Inspektoratskreises Mittelland, sondern auch solche aus andern Kreisen haben, soweit die Lokalitäten es gestatten, Zutritt. Es werden circa 80 Theilnehmer aufgenommen, wobei patentirte Lehrer den unpatentirten, öffentlich angestellte Lehrer den Privatlehrern vorgezogen werden sollen.

Die Erziehungsdirektion wird zur Bestreitung der Auslagen für die Kost den Betheiligten eine Vergütung von Fr. 5 wöchentlich verabreichen, wobei es jedem Einzelnen frei gestellt bleibt, sich zu verköstigen wo und wie es ihm beliebt. Den Lehrern der Stadt Bern kann diese Vergütung nicht geboten werden, sie erhalten bloß den Unterricht frei. Eine Schlafstätte wird den Kurstheilnehmern vom Lande in einer Kaserne gratis angewiesen werden.

Als Unterrichtsfächer sind ausgewählt: Religion, deutsche Sprache, Zeichnen, Naturgeschichte, Naturlehre, Taktschreiben. Als Lehrer werden funktioniren die HH. Schulvorsteher Frölich, Dr. Schild, Dr. Schinz, Zeich-

nungslehrer Hutter und Schulinspektor Antenen. Sie werden sich bei ihrem Unterrichte vorzugsweise an den Unterrichtsplan für die reformirten deutschen Primarschulen anschließen und die Kurstheilnehmer soweit möglich darin zu orientiren suchen, damit sie diesen Plan mit Erfolg in ihren Schulen anzuwenden verstehen.

Solothurn. (Eingef.) Die Endprüfungen an der Kantonsschule so wie an den Stadtschulen gehen seit letztem Montage ihren ruhigen und durch den Besuch des Publikums sehr wenig gestörten Gang. Wir haben die seit Jahren beobachtete laue Betheiligung, besonders von Seite der Eltern, bis dahin mit der allzudrückenden Sommerwärme, die sich namentlich in Schulzimmern empfindlich zeigt, entschuldigen wollen. Gegenwärtig aber ist auch dieser Grund nicht mehr stichhaltig, da der dießjährige August noch Niemanden allzusehr in Schweiß gejagt hat. Da nun aber die Prüfungen des Publikums wegen angeordnet sind, dieses jedoch denselben immer ferner bleibt, so muß natürlich für Lehrer und Schüler jeder Anspornn und jede Aufmunterung wegfallen, und es kann die Bedeutung dieser Schlußprüfungen keine große mehr sein.

Luzern. (Mitgeth.) Im Verlaufe der letzten Zeit fanden die Schlußprüfungen der Töchter- und Knaben-Schulen statt, erstere bei Maria-Hilf, letztere im neuen Schulhause, und erfreuten sich einer besondern Aufmerksamkeit von Seite der Eltern und Schulfreunde. Die Leistungen beider Anstalten wurden von der Schulkommission als befriedigend erklärt. Am Schlusse der Prüfungen der Knabenschulen bemerkte deren Inspektor, Hr. Prof. Pfister, unter Anderm: „Die eben beendigten Prüfungen waren ein edler Wettkampf zwischen Lehrern und Lehrern, zwischen Schülern und Schülern, zwischen Klassen und Klassen; durch sie hat das neue Schulhaus eine würdige Weihe erhalten. Wir sehen unzweifelhaft, diese wohnlichen heitern Räume haben den Lehrern mehr Lust und Begeisterung für ihren Beruf, den Schülern mehr Ernst und Lust zum Lernen und der ganzen Anstalt eine edlere, würdigere Haltung gegeben. Ja, es scheint, es habe die Schule bei den Eltern selbst mehr Interesse erweckt, seit dem sie sich aus den düstern, engen Lokalen in diese Räume gerettet hat, davon zeugt die in diesem Jahre bedeutend verminderte Zahl der Schulversäumnisse und die rege Theilnahme an den Prüfungen.“ Am Samstag Nachmittag war feierliche Vertheilung der Zeugnisse. Die Knaben und Mädchen zogen, die festliche Musik an der Spitze, in die Kirche zu St. Xaver. Hier hielt der abtretende Herr Direktor Meyer eine würdige Anrede an die versammelten Stadt- und Schulbehörden, an die Lehrerschaft, an die Eltern und Kinder. Einen wirklich erhebenden Eindruck mach-